

Diagnostizieren und Fördern

Editorial

Alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Lern- und Leistungsdispositionen zu fördern ist Auftrag aller Schularten. Dabei bedeutet „fördern“ jemanden voran zu bringen, seine fachlichen und überfachlichen Lernkompetenzen zu entwickeln, seine Lerneigenschaften und sein Lernverhalten zu analysieren und auf eventuell vorhandene Entwicklungsbesonderheiten zu reagieren. Dabei unterscheidet sich eine Lernstandsdiagnose grundlegend von einer Leistungsmessung. Wenn man in der Vergangenheit unter dem Begriff des Förderns überwiegend eine zeitlich befristete Maßnahme zur kompensatorischen Hilfe bei individuellen Leistungsausfällen oder -abfällen verstand, wird heute darunter eine permanente Forderung zur Förderung aller Lernenden auf allen Leistungsebenen gesehen.

Um effektive Fördermaßnahmen zu entwickeln, ist eine erhöhte Diagnose- und Evaluierungskompetenz der Unterrichtenden unabdingbar. Wie man die entsprechenden Diagnoseinstrumente entwickelt, wie man die gewonnenen Daten interpretiert und wie man dabei differenzierend und individualisierend vorgehen kann, beschreibt dieses Heft.

Mit „Individualisierung“ ist nicht gemeint, dass Lehrkräfte auf jedes einzelne Schülerindividuum gezielt eingehen müssen. Das ist in einer Klasse von 25 Lernenden nicht zu erfüllen. Es werden sich aber immer Gruppen von Lernenden bilden lassen, die sich in ihren Lernergebnissen, dem Lernverhalten, den Lernkompetenzen, den Lernstrategien und den Lernstilen ähneln und die sich gemeinsam fördern lassen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Heft bei der Umsetzung der anspruchsvollen Konzepte des Diagnostizierens und des Förderns im alltäglichen Unterricht hilfreich ist.

Werner Kieweg
für die FUE-Herausgeber

BASISARTIKEL

WERNER KIEWEG

2 Kompetenzorientiert diagnostizieren und fördern

Lernprozesse zu fördern ist Kern allen Unterrichts. Dazu müssen Lehrkräfte diagnostizieren, was Schülerinnen und Schüler wirklich können. Wie man Diagnoseinstrumente entwickelt, diese im Alltag einsetzt und Fördermaßnahmen plant, zeigt der Basisartikel.

8 Auswahlbibliografie

METHODE IM FOKUS

10 Ein Diagnose-Fördermodul entwickeln

UNTERRICHT

WERNER KIEWEG

16 Kompetenzen diagnostizieren

5.–10. SCHULJAHR

Da Lernprozesse jedoch verlaufen individuell, deshalb stehen am Ende einer Lerneinheit unterschiedliche Lernerfolge. Diese gilt es sicher zu diagnostizieren, um geeignete Fördermaßnahmen ergreifen zu können.

WERNER KIEWEG

23 Förderphasen gestalten

5.–10. SCHULJAHR

Eine Kartei mit Lernempfehlungen für 6 Kompetenzbereiche

Diese Förderkartei hilft, passende Lernempfehlungen auszusprechen.

CHRISTIANE DOMS

26 Talk About Yourself!

4./5. SCHULJAHR

Hörverstehen und Sprechen diagnostizieren

Mit diesem Diagnosetool lassen sich das aus dem Englischunterricht der Grundschule mitgebrachte Kompetenzen der Lernenden diagnostizieren.

CARSTEN WOLFF

32 Boxenstopps statt Wartezimmer

5./6. SCHULJAHR

Lernstände selbst diagnostizieren lernen

Klassenarbeiten lassen sich bestens zur Selbstdiagnose, zur Lernstrategieentwicklung und als Ausgangspunkt für individuelle Förderung nutzen.

STEFAN MÖLLER

37 So Why Don't You Share Your Ideas?

8. SCHULJAHR

Sprechkompetenzen und soziale Kompetenzen diagnostizieren

Mit so gut wie jedem Handy lassen sich Gruppendiskussionen aufzeichnen, z. B. über den Roman *The Absolutely True Diary of a Part-time Indian*, und unaufwändig Kompetenzen diagnostizieren, die sonst wenig Beachtung finden.

JOACHIM BLOMBACH

40 „Man kriegt Rückmeldung und kann Dinge verändern“ Lernverträge an einem Schülersprechtag schließen

ALLE

An Schülersprechtagen können Lehrkräfte und ihre Schüler gemeinsam Lernstände diagnostizieren und Strategien zum Weiterlernen entwickeln.

HERAUSGEGEBEN VON WERNER KIEWEG

MAGAZIN

46 Rezension: Online-Diagnoseprogramme

46 Reading Corner: Sachbuch *The Working Poor*/Film *Precious*

48 Impressum